



# »Is(s) was?!«

Eine Information von Betroffenen

Von Monika Gerlinghoff  
und Herbert Backmund

**BELTZ**

# »Is(s) was?!«

Eine Information von Betroffenen

Herausgegeben von Monika Gerlinghoff  
und Herbert Backmund

---

Verfasser:

Dr. med. Monika Gerlinghoff • Dr. med. Herbert Backmund

Die Ärzte Monika Gerlinghoff und Herbert Backmund haben das Therapie-Centrum für Essstörungen (TCE) am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München gegründet und das innovative, tagklinische, verhaltenstherapeutisch orientierte Gruppenkonzept einschließlich therapeutischer Wohngruppen entwickelt. Seit 2008 leiten sie das TCEforum zusammen mit ehemaligen Patientinnen mit den Schwerpunkten Öffentlichkeitsarbeit, Prävention und Nachsorge mit Rückfallprophylaxe.

[www.kontakt@tceforum.de](mailto:www.kontakt@tceforum.de)

[www.beratung@tceforum.de](mailto:www.beratung@tceforum.de)

© 2016 im Beltz Verlag  
in der Verlagsgruppe Beltz • Weinheim Basel  
Werderstraße 10, 69469 Weinheim  
Alle Rechte vorbehalten

Diese Broschüre ist ein Auszug aus dem Buch »Is(s) was?!« Ess-Störungen – Wann sollten sich Eltern Sorgen machen? Wie Eltern und Fachleute helfen können« von Monika Gerlinghoff und Herbert Backmund. Beltz Verlag, Weinheim und Basel

Umschlagillustrationen: Selbstdarstellung von Patientinnen © TCEforum  
Gesamtherstellung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza  
Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autoren und Titeln finden Sie unter:  
[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

## VORWORT

Ess-Störungen sind Krankheiten. Fachleute fassen unter diesem Begriff die Magersucht (Anorexia nervosa), die Ess-Brech-Sucht (Bulimia nervosa) und die Ess-Sucht (Binge Eating Disorder) zusammen.

Informationen über diese Krankheiten können viel zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Wir beschäftigen uns seit Jahren mit der Aufklärung über Ess-Störungen in den Medien und in der Öffentlichkeit. Unterstützt werden wir durch die Mitarbeit und die Beiträge unserer Patientinnen. Sie können Zuhörern und Lesern authentisch darlegen, was es bedeutet, an einer Ess-Störung erkrankt zu sein. Sie können über das anfängliche Hochgefühl berichten, etwas für sich entdeckt zu haben, was das Selbstbewusstsein stärkt, aber sie vermitteln auch hautnah und eindrucksvoll das Elend der Vereinsamung, die zunehmende Qual im Verlauf der Krankheit. Hinter der zuweilen arroganten Fassade wird ein junger Mensch in Not sichtbar, der Wegschauen und Totschweigen nicht verdient hat, sondern vielleicht gerade auch Ihre Hilfe braucht.

Mit dieser Schrift sollen kein Fachwissen und keine Therapieanleitung geboten werden, sondern den Lesern ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht werden. Zu Wort kommen diejenigen, die das Wesentliche dazu zu sagen haben, nämlich junge Menschen, die aus leidvoller Erfahrung zu Expertinnen geworden sind: Unsere ehemaligen Patientinnen.

*Monika Gerlinghoff, Herbert Backmund  
mit ehemaligen Patientinnen*